

Being your best friend

[SasuxSaku]

Von abgemeldet

Kapitel 3: Diary- Tagebuch

Es ist schmerzhaft eine Lüge um der Freundschaft willen aufrecht zu erhalten. Man muss auf den Kopf hören, nicht auf das Herz. Es ist schmerzhaft, dem Herzen das zu verwehren, was es am meisten begehrt.

>Sakura! Du zeigst mehr und mehr Blöße. Zwei Leute wissen es, alle anderen ahnen es. Und er... er spürt es und ignoriert es gekonnt. Lass dir schnell eine Ausrede für dein wochenlanges Benehmen einfallen.<

Die junge Haruno saß auf dem Dach des Clubs. Eigentlich durfte man hier nicht sein, aber wen bitte sollte sie hier oben schon stören? Außerdem würde sie hier niemand finden. Wenn alle anderen weg waren konnte sie sich ein Taxi rufen oder einfach heim laufen. Jetzt war ja auch erst mal Wochenende, da musste sie Sasuke und den anderen vorerst nicht unter die Augen treten. Sie schämte sich dafür, dass sie nicht so stark bleiben konnte.

Früher hatte es so gut funktioniert. Sie seufzte und lehnte sich zurück. Das würde sicher noch ein langer Abend werden.

flashback

"Sasuke-kun. Sasuke-kun!" Aufgeregt lief das etwa 12-jährige Mädchen auf Genanntem zu, der auf der Wiese im Garten des Hauses lag. Er öffnete die Augen und sah, wie das Mädchen auf ihn plumpste. Er stieß nur ein "Uffz" hervor.

"Sasuke, Sasuke!"

"WAS? Was?", fragte er und schob sie von sich.

"Oh, du bist wach? Wie schön!"

Sie strahlte ihn an und er kam nicht drumrum sie anzugrinsen.

Sie sah süß aus mit ihren Zahnspangen. Sakura wirkte damit noch jünger und niedlicher als sie ohnehin schon aussah. Aber er mochte gerade das. "Hör auf meine Zahnklammern anzustarren", murrte sie gespielt beleidigt und schloss ihren Mund.

"Okay, also was willst du?"

"Oh ja, genau. Du wirst es nicht glauben, aber meine Mom organisiert einen Ball für mich! Als "Eintritt" in das Erwachsenenleben. Ist das nicht super? Und du und Itachi und deine Familie sind auch eingeladen."

"Und deswegen bist du extra vorbeigekommen?"

"Quatsch. Es kommen auch noch ganz viele andere Leute und Mom hat gesagt, dass ich den 1. Tanz mit meinem Partner eröffnen soll.... du gehst doch mit mir dahin, oder

Sasuke-kun?" Sie sah ihn aus ihren engelsgleichen grünen Augen an. "Muss das sein?"

"Ja... unbedingt!"

"Ich gehe ja gerne mit dir dahin, aber... ich kann.. nicht... tanzen..."

Sakura lachte. "Also bitte, das ist ganz einfach. Ich bringe es dir bei. Ist toll, dass wir zusammen hingehen." Sie gab ihm einen Kuss auf die Wange und lief weg. Sasuke blieb verdutzt zurück.

flashback end

Das waren noch Zeiten gewesen. Zu der Zeit hatte sie nur freundschaftliche Gefühle für ihn gehabt und sie hatten sich super verstanden, auch wenn sie in der Schule immer aufgezogen wurden. Sakuras Freundinnen fanden es schlimm, dass Sakura einen Jungen als Freund gehabt hatte, da keiner von ihnen Jungs mochte. In dem Alter waren Jungs für Mädchen eklig und umgekehrt. Sie hatten sich immer bekriegt. Alle außer den beiden. Sakura musste lächeln. Sie hing noch länger ihren Gedanken nach. Irgendwann ging die Tür auf, die vom Treppenhaus auf das Flachdach führte. Sakura erschrak, die Gestalt kam langsam auf sie zu.

"Hey... Sakura. Die anderen suchen dich."

Sakura sah ihn prüfend an. Hatte er getrunken? Er schien ziemlich neben der Spur zu sein. "Warum bist du gekommen?", fragte sie und schluckte.

"Du hast mir das Dach irgendwann mal gezeigt." Sie stand auf und ging einen Schritt zurück. "Wieso hast du getrunken?"

"Du warst so plötzlich weg. Ich wollte mir gute Laune antrinken."

"Scheint ja nicht geklappt zu haben, wenn es dich auf das Dach getrieben hat." Er grinste.

"Wieso, ich bin gut gelaunt, weil ich dich sehe." Sakura nahm ihn am Arm. Sie sah auf die Uhr. >10:34Uhr<

"Komm, ich bringe dich nach Hause. Gib mir deine Autoschlüssel." Sasuke zögerte nicht und stützte sich auf sie. Was sie nicht wusste, dass er gar nicht so betrunken war, wie sie es annahm. Die paar Wodka, die er hatte, reichten noch lange nicht, um einen Sasuke Uchiha vom Stuhl zu hauen. Die Rosahaarige lotste den Schwarzhhaarigen zu seinem Auto und verfrachtete ihn auf den Beifahrersitz. Dann stieg sie auf der Fahrerseite ein und fuhr los. Er hatte schon ein wenig Angst um sein Auto. Er hoffte, dass sie es nicht schrotten würde. Es war nämlich recht teuer gewesen und sein ganzer Stolz.

"Sasuke. Findest du auch, dass ich mich viel verändert habe in letzter Zeit?"

Sie wusste, es brachte nichts, er würde sich wahrscheinlich nie erinnern. Er zuckte nur mit den Achseln. "Hast du dich denn verändert?", fragte er zurück.

"Ich denke schon. Und es macht alles kaputt, was mir wichtig ist. Jeder Schritt, jeder Gedanke entfernt mich weiter von meinen Freunden, von dir." Ihre Stimme wurde zittriger, aber sie fuhr fort.

"Ich kann einfach nichts dagegen machen."

Sasuke verstand es nicht, aber als "hoffnungslos betrunken" durfte er gar nicht weiter darauf eingehen. "Ich bleibe an deiner Seite, was auch passiert", war da nur ein geringer Trost. Sie kamen bei Sakuras Haus vorbei. "Ich fahr dich besser noch nach Hause. Hast du einen Hausschlüssel dabei? Oder sind deine Eltern oder Itachi da?"

Er schüttelte nur den Kopf nach einem Griff in die Jackentasche. Seine Eltern waren auf Geschäftsreise, sein Bruder studierte schon. Das hieß nein....

Sie seufzte und stellte das Auto in die Garage. "Du schläfst heute bei mir. Los, komm!" Sasuke war verwundert über ihre Reaktion. Vorhin war sie noch vor ihm weggelaufen, und jetzt? Er hatte schon oft bei ihr geschlafen, doch die letzten Wochen weniger, eigentlich gar nicht. "Okay", nuschelte er und folgte ihr zur Tür. Sakura schloss die Tür und überlegte. Sie hatte nichts vorbereitet. Aufgeräumt war ihr Zimmer auch nicht.

Wo sollte er schlafen?

Sonst schliefen sie gemeinsam in ihrem oder seinem großen Bett, je nachdem. Aber in ihrer momentanen Situation kam ihr das merkwürdig vor. Aber was blieb ihr übrig, ohne dass er Verdacht schöpfte?

"Komm."

Sie führte ihn die Treppen hinauf in ihr Zimmer, verschwand dann ins Bad und zog ihren Pyjama an. Es war noch recht früh, aber sie war nach diesem langen anstrengenden Tag fix und fertig und Sasuke konnte es total egal sein.

Es war mittlerweile etwas über 11 Uhr.

"Bist du fertig?", fragte sie und linste von der Tür her in ihr Zimmer. Sakura schmunzelte. Er lag auf dem Bett, trug nur noch Boxershorts. Sie legte sich neben ihn und zog die Decke über beide. "Gute Nacht."

Sie gab ihm einen Kuss auf die Stirn und drehte ihm dann den Rücken zu. Ihr Herz schlug schnell und sie musste schlucken. Sie hörte ihn langsam und gleichmäßig atmen. Mit der Zeit trieb auch sie die Müdigkeit in einen unruhigen Schlaf.

Während der Nacht kam er ihr näher und hatte schließlich einen Arm um sie gelegt, was diese natürlich nicht bemerkte.

@.@

Neji und Tenten waren gegen 9 im Club angekommen. Die Braunhaarige war sauer. Auf Neji, weil er erst so spät gefahren war, und auf Hinata, weil sie schon so früh gefahren war und sie zu Neji abgeschoben hatte.

"Tenten! Hey, du bist spät!", begrüßte Ino sie und fügte ein "Hast du Sakura gesehen?" hinzu.

Tenten schüttelte nur den Kopf. "Ist sie denn weg?"

Ino nickte, da kamen auch schon Naruto, Hinata und Shikamaru auf sie zu. "Sasuke ist auch irgendwie weg!", sagte der Blonde und grinste. "Sie sind bestimmt zusammen weg."

"Aber ich dachte, dass Sakura auf Abstand gehen wollte, weil sie... mpf...!" Bevor Ino zuende reden konnte, hatte Hinata ihr die Hand vor den Mund geschlagen. "Aua..."

"Ino!", mahnte die Hyuuga. "Weil sie was?"; fragten alle im Chor, doch die beiden Mädchen schüttelten energisch die Köpfe. Naruto zog an Hinata. "Komm, lass uns tanzen." Hinata errötete und ging ihm nach. Neji stierte den beiden mit einem bösen Blick hinterher. Wehe der Uzumaki vergriff sich an seiner Cousine. Tenten und Ino hingegen grinnten, die beiden waren total süß zusammen, nur Hinata war zu schüchtern und Naruto zu dumm um irgendwas zu checken.

Tenten schielte zu Neji, wo der hinsah wusste sie nicht genau, bei den weißen Augen war es schwer seinem Blick zu verfolgen. Sie seufzte laut auf.

"Was ist los?", fragte er, ohne sie anzusehen.

"Darf ich nicht mal seufzen?", entgegnete sie pampig. >Anstrengendes Mädchen! Such dir ´ne andere. Die ist es nicht wert.< Neji Hyuuga verstand nicht viel von Frauen. Er hatte zwar Millionen Verehrerinnen, war aber schlau genug sich nie mit einer

einzulassen. Sie waren ihm ehrlich gesagt total egal. Und obwohl Tenten früher die einzige war, die er um sich aushalten konnte und auch mochte, hatte sie schon länger diese Phase, in der sie jedem anderen Mädchen in ihrem Verhalten glich und für ihn uninteressant, ja fast nervig, wurde.

Er mochte die alte Tenten, die noch irgendwo in ihr stecken musste.

Hinata und Naruto tanzten währenddessen ausgelassen auf der Tanzfläche. Es war ziemlich dicht gedrängt alles, es kam also vor, dass sie sich ab und zu berührten, was Hinata sichtlich nervös machte. Sie lächelte ihn verlegen an und wurde rot.

"Und was hast du heute gemacht?", fragte Naruto sie. Er schrie es eher in ihr Ohr, die Musik war viel zu laut, als dass man sich normal hätte unterhalten können.

"Nicht viel. Du?"

"Auch nicht."

Er erwiderte ihr Lächeln und sah ihr in die Augen. Sie versank in diesem Blau.

"Wir sollten auch mal wieder was zusammen machen", rief er in ihr Ohr. Sie war erst verblüfft und nickte dann. "Wie wäre es mit morgen? Ich hol dich ab?"

Sie nickte wieder. Sie allein mit Naruto?

Erschreckender, aber auch traumhaft schöner Gedanke.

@.@

Sakura blinzelte. Es war hart. Wo lag sie? In ihrem Bett sicher nicht mehr. Es war gerade mal 2 Uhr morgens, Finsternis umhüllte das Zimmer. Sakura setzte sich auf. Kein Wunder, dass es hart war, sie lag neben ihrem Bett auf dem Boden. Ohne Decke, ohne alles. Als sich ihre Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, warf sie einen Blick auf das Rundbett. Es war... leer? Wo war Sasuke? Und wo war ihre Decke? Sie krabbelte einmal um das Bett und tatsächlich, da lag er, auf dem Boden mit der Decke. Sie seufzte. Er sah so verboten gut aus. Sie beugte sich vor und gab ihm einen Kuss auf die Wange, als sie zwei Hände um die Hüfte packten und auf den dazugehörigen Körper zogen. Sie blickte geschockt in sein Gesicht. "Buh! Hab ich dich erschreckt?" Sie ließ ihren Kopf auf seine Brust fallen. "Du Baka! Hast du deinen Kater schon ausgeschlafen? Es ist 2 Uhr..."

Er legte die Decke neben sich über beide und ließ seine Hände auf ihrem Rücken ruhen. Er spürte, wie ihr Herz unnormal schnell schlug und wunderte sich, ob sie krank war oder einfach noch so erschrocken.

"Lass uns aufs Bett legen. Der Boden ist ganz schön hart", murrte er. Sakura stand auf und rollte sich auf das Bett zurück. Plötzlich lag er über ihr. "Hmm...?"

Sie weitete ihre Augen etwas, er war ihrem Gesicht so nahe. "Du bist hübsch, Mouse. Weißt du das?" Sie schluckte. >Hör auf damit, Sasuke! Mein Herz explodiert noch< Dann schüttelte sie hastig den Kopf und murmelte ein "Du auch."

Dabei vermied sie es, ihm in die Augen zu sehen.

Sie drückte sich etwas von ihm weg und rollte sich auf die andere Seite des Bettes, um das Licht ihrer Nachttischlampe einzuschalten.

Dann setzte sie sich auf und winkelte ihre Beine an. "Willst du noch weiterschlafen?", fragte sie und schielte zu ihm rüber.

"Ähm... es ist 2 Uhr morgens... ich denke schon, dass wir noch etwas schlafen sollten. Wieso? Willst du wach bleiben?"

Er wartete auf eine Antwort ihrerseits, bekam allerdings nur ein Schulterzucken. Als er sich auf dem Bett umsah entdeckte er ein kleines Büchlein mit chinesischem

Muster verziertem Einband. "Was ist das?", fragte er und griff danach. "Hm..?" Sakura drehte sich zu ihm um, gerade als er es aufschlagen wollte.

"Hey hey, was machst du da?", rief sie und warf sich auf ihn, um ihm das Buch wegzunehmen. Er stand auf, hüpfte auf dem Bett und hielt das Buch hoch, dass sie nicht dran kam.

"Was ist das?", fragte er neugierig. Sakura stand ebenfalls auf und griff nach dem Buch. "Gib her, gib her!! Sasuke!!!"

Sasuke sprang vom Bett und lief in ihr Bad. Er schloss ab. Sakura riss die Augen weit auf und hämmerte gegen die Tür.

"Sasuke! Sasuke, du darfst das nicht lesen!!!"

Es würde etwas dauern, bis er das Buch offen hatte, da es ein kleines Vorhängeschloss hatte, seit Sakuras Cousine etwas daraus gelesen hatte. Aber auch das war nur eine Frage der Zeit, denn man bekam es mit jeder x-beliebigen Haarklammer auf.

>Wieso musste ich mein Buch auch nur unter meinem Kopfkissen verstecken, da kommt doch jeder drauf. Und jetzt wird er alles in meinem Tagebuch lesen.... Da gibt es nur eins...<

"Wenn du das Buch auch nur öffnest, dann will ich nicht mehr mit dir befreundet sein." Harte Ansage, sie meinte es natürlich nicht so, aber wie sollte sie ihn sonst davon abhalten, das Buch zu lesen.

Hinter der Tür wurde es still. Sakura hörte ein Klicken, er hatte die Tür wieder aufgeschlossen. Er öffnete die Tür und sah sie an. Das Grinsen in seinem Gesicht war wie weggeblasen und sein Blick hatte nun etwas ernstes.

"Ist das dein Ernst?"

Das Buch hielt er in der rechten Hand, der Arm hing schlaff hinunter, das Buch war noch ungeöffnet.

>Gott sei Dank!!!< war im Moment das einzige, was in ihrem Kopf herumschwirrte, als sie ihm ohne Vorwarnung das Buch aus der Hand nahm.

"Dankeschön", sagte sie erleichtert und bemerkte seinen ernstesten Blick gar nicht wirklich. sie verstaute das Büchlein in einer Schreibtischschublade und ging zu Sasuke zurück. Dieser stand noch immer entgeistert in der Tür.

"War das tatsächlich dein Ernst? Du willst unsere Freundschaft wegen deinem albernen Tagebuch beenden?"

"Hä? WAS? Quatsch, natürlich nicht. Ich hab nur Spaß gemacht. Weißt du das was da drin steht ist wirklich voll peinlich. Ich will nicht, dass das auch nur irgendein Mensch liest. Halt so Frauensachen... Ich hab unsere Freundschaft nur als Vorwand genommen, um dich auszutricksen.."

Er sah sie skeptisch an, doch sie grinste ihm nur frech ins Gesicht.

"Du Biest!"

"Danke, ich weiß", bedankte sie sich lächelnd für Sasukes Beleidigung und legte sich zurück ins Bett.

"Kommst du?"; fragte sie und deckte sich zu.

Er kam langsam auf das Bett zugetrottet. "Bist du sicher, dass ich bei dir im Bett schlafen kann?", fragte er vorsichtig.

Sie nickte. "Ja, wieso nicht?"

"Weil du heut Nacht wild um dich getreten hast, was dafür gesorgt hat, dass wir beide aus dem Bett gefallen sind. Du hast irgendwas gerufen von wegen "Nein, lass mich in Ruhe" und ein Tritt ging voll in meinen Magen... Ich könnte auch einfach auf deiner Couch schlafen, wenn dir das lieber ist?"

Sakura gluckste vergnügt auf. "Auf meiner Couch?" Sie besah besagte Couch mit einem kritischen Blick. Sie war vielleicht einen etwas mehr als einen Meter lang und momentan nicht besonders besetzbar. Auf ihr lagen tausende Klamotten und andere Sachen. "Wenn du Lust hast jetzt noch das Sofa aufzuräumen, viel Spaß." Sie knipste das Licht wieder aus und legte sich richtig hin.

"Also willst du, dass ich bei dir bleibe und dich vor Alpträumen beschütze?", fragte er grinsend, was sie natürlich nicht sehen konnte, aber sie spürte es an seiner Stimme. "Haha...", murmelte sie matt und dämmerte weg.